



ROLAND Schutzbrief
GESCHÄFTSBERICHT
2019



ROLAND
SCHUTZBRIEF

Mit Sicherheit anders!

roland-schutzbrief.de

ROLAND SCHUTZBRIEF

GESCHÄFTSBERICHT

Kennzahlen	3
Aufsichtsrat	4
Vorstand	4
Lagebericht	
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	5
Betriebenes Versicherungsgeschäft und Aktionärsstruktur	7
Ertragslage	8
Finanz- und Vermögenslage	11
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	13
Risikobericht	14
Ausblick und Chancen	25
Jahresabschluss	
Bilanz	27
Gewinn- und Verlustrechnung	29
Anhang	31
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	42
Bericht des Aufsichtsrats	48

KENNZAHLEN

ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG, Köln	2019		2018		2017	
	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €
Beiträge						
brutto		27.077,7		25.166,6		23.867,9
Veränderung	7,6		5,4		13,1	
f. e. R.		24.885,8		24.470,3		23.785,9
von brutto	91,9		97,2		99,6	
verdiente f. e. R.		24.851,4		24.490,9		23.797,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.		14.415,0		14.511,3		14.920,5
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	58,0		59,3		62,7	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.		8.178,3		8.340,7		7.441,4
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	32,9		34,1		31,3	
Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R.		4.478,6		4.073,1		5.070,2
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	18,0		16,6		21,3	
Kapitalanlagen		15.967,7		18.078,0		18.097,9
Nettorendite	2,1		1,6		2,3	
Gezeichnetes Kapital		1.100,0		1.100,0		1.100,0
Eigenkapital		11.457,0		11.251,1		9.706,3
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	46,1		45,9		40,8	
Jahresüberschuss		1.705,8		1.544,8		1.359,4

f. e. R. = für eigene Rechnung

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

AUFSICHTSRAT

Rainer Brune, Köln

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG,
Köln

Andreas Fleischer, Bergisch Gladbach

Mitglied des Vorstands i. R.
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG,
Köln

Marc Böhlhoff, Krefeld

Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Vorstands
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG,
Köln

VORSTAND

Frank Feist, Langenfeld

Vertrieb, Marketing, Personal, Kapitalanlagen-
controlling, Risikomanagement

Dr. Ulrich Eberhardt, Köln/Rödental bis 31. Dezember 2019

Rechnungswesen, Versicherungstechnik, Lei-
stung, Kapitalanlagen, Revision, Vermittler- und
Kunden-Service, Recht, Produktentwicklung,
Risikomanagement

Dr. Sebastian Lütje, Düsseldorf seit 1. Januar 2020

Rechnungswesen, Versicherungstechnik,
Leistung, Kapitalanlagen, Revision, Vermitt-
ler- und Kunden-Service, Recht, Produkt-
entwicklung, Risikomanagement

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

LAGEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Das zu Ende gegangene Jahr 2019 war von einem deutlich verlangsamten Wachstum der Weltwirtschaft geprägt. Der Sachverständigenrat erwartet für 2019 ein rückläufiges weltweites Wachstum von 2,6 Prozent gegenüber 3,3 Prozent im Vorjahr. Neben strukturellen Schwächen war die Weltwirtschaft von negativen geopolitischen Faktoren wie internationalen Handelskonflikten und Unsicherheiten über den Brexit geprägt. Der Rückgang betraf sowohl die fortgeschrittenen Volkswirtschaften in Europa und Amerika als auch die Schwellenländer. In Europa wird ein Wachstum von lediglich 1,3 Prozent erwartet, wesentlich beeinflusst von schwacher Wirtschaftsleistung in Italien und Deutschland.

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg in Deutschland das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 0,6 Prozent. Zwar ist die deutsche Wirtschaft damit im zehnten Jahr in Folge gewachsen, jedoch mit rückläufiger Tendenz gegenüber den Vorjahren 2017 (+2,5 Prozent) und 2018 (+1,5 Prozent). Das Wachstum wurde im Wesentlichen von privaten und staatlichen Konsumausgaben gestützt, welche um 1,6 Prozent bzw. 2,5 Prozent stiegen. Der Anstieg der Exporte um 0,9 Prozent war hingegen gegenüber den Vorjahren deutlich verlangsamt.

Die Entwicklung der deutschen Wirtschaftsleistung war zweigeteilt: Während der Dienstleistungsbereich, insbesondere der Finanz- und Versicherungssektor mit +2,9 Prozent und das Baugewerbe (+4,0 Prozent) starke Zuwächse verzeichneten, war die Entwicklung in der Industrie von deutlichen Rückgängen geprägt. Die Leistung dieses Sektors ging um 3,6 Prozent zurück, insbesondere aufgrund schwacher Produktion in der Automobilindustrie.

Trotz schwächerer Konjunktur hat sich der deutsche Arbeitsmarkt weiter positiv entwickelt. Die Arbeitslosenquote sank gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Prozent auf 5,0 Prozent. Die Erwerbstätigkeit hat auch im Jahr 2019 weiter zugenommen, wenn auch weniger stark als im Vorjahr. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes betrug die Anzahl der Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt nun 45,3 Millionen.

Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2019 moderat um 1,4 Prozent (Vj. +1,8 Prozent), trotz weiterhin lockerer Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB), die im 4. Quartal auch wieder begonnen hat, Anleihen aufzukaufen.

Vor dem Hintergrund der lockeren Geldpolitik der Zentralbanken weltweit sanken im Jahr 2019 die Renditen. Der Zins der zehnjährigen Bundesanleihe sank zum 31. Dezember 2019 auf -0,24 Prozent, ein Rückgang um 44 Basispunkte im Vergleich zum Jahresende 2018. 10-jährige US-Staatsanleihen lagen am Jahresende 2019 bei 1,92 Prozent, um 80 Basispunkte geringer als im Vorjahr.

Das Marktumfeld für risikoreichere Kapitalanlagen war sehr freundlich. Die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen waren ebenfalls deutlich. Der 5-jährige iTraxx Europe sank um 46 Basispunkte auf 44 Basispunkte. Die nationalen und internationalen Aktienmärkte stiegen deutlich an. Der DAX notierte am Jahresende bei 13.262, ein Anstieg um 26 Prozent. Der MSCI World verzeichnete ebenfalls einen Anstieg um 26 Prozent.

Marktentwicklung in der deutschen Versicherungswirtschaft

Trotz des anhaltenden, extremen Niedrigzinsumfeldes und konjunktureller Eintrübung war die Geschäftsentwicklung der Versicherungsbranche in 2019 sehr erfreulich. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GdV) erwartet für das Jahr 2019 ein außergewöhnliches Beitragswachstum von über 5 Prozent, welches aber von einem starken Einmalbeitragsgeschäft in der Lebensversicherung begünstigt war. In der Schaden- und Unfallversicherung wird ein Wachstum von rd. 3 Prozent erwartet.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

BETRIEBENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Versicherungsgeschäft

ROLAND Schutzbrief bietet in den Bereichen Mobilität und Notfall-Assistance für verschiedene Lebensbereiche vielfältige serviceorientierte und optimal abgestimmte Produkte an. Dabei kombiniert die Gesellschaft Risikoschutz mit intelligenter Dienstleistungslogistik.

Die Gesellschaft betreibt das direkte Versicherungsgeschäft in Deutschland sowie im Wege der Dienstleistungsfreiheit grundsätzlich auch in Italien und Österreich.

Das Angebot von ROLAND Schutzbrief umfasst Gruppen- und Einzelverträge mit folgenden Produkten:

- MultiAssist inklusive AutoAssist, ReiseAssist sowie Haus- und WohnungsAssist
- Fahrzeug-Schutzbrief für Unternehmen und deren Fuhrparks
- Haus- und Wohnungs-Schutzbrief zur Ergänzung von Service-Angeboten, zum Beispiel bei Energieversorgern
- Unfall-Schutzbrief und Pflege-Schutzbrief, zum Beispiel zur Erweiterung der Leistungen von Vereinen und Interessenverbänden
- Fahrrad-Schutzbrief für Einzelkunden oder Multiplikatoren, zum Beispiel Verbände
- Cyber-Schutzbrief
- Individuelle Schutzbrief-Konzepte für Großkunden, zum Beispiel Fahrzeughersteller

Die Produkte werden sowohl in eigenem Namen als auch in Verbindung mit den Service-Angeboten von Großkunden unter deren Namen angeboten. Im Rahmen der Leistungserbringung nutzt die Gesellschaft im Wesentlichen die Dienste von ROLAND Assistance, einem auf die Betreuung von Service-Angeboten spezialisierten Dienstleister.

Seit 2018 werden neben der Beistandsleistungsversicherung auch Risiken aus dem Industrieportfolio der ROLAND Rechtsschutz betreffend den Non-EWR-Raum im Versicherungszweig „Sonstige finanzielle Verluste“ des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts übernommen.

Darüber hinaus ist ROLAND Schutzbrief in den betriebenen Geschäftsfeldern der Beistandsleistungsversicherung als Rückversicherer für zahlreiche namhafte Erstversicherungsunternehmen tätig.

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Verkaufsaußendienst. Sie vertreibt ihre Produkte über die Ausschließlichkeitsorganisationen zahlreicher Versicherer, deren Angebot ROLAND Schutzbrief ergänzt, über ein breit gefächertes Netz von unabhängigen Maklern sowie im Direktvertrieb. Daneben nutzt sie im Großkundengeschäft den Vertrieb von ROLAND Assistance.

Aktionärsstruktur

Die ROLAND Rechtsschutz hält 100 Prozent der Anteile von ROLAND Schutzbrief. Es besteht ein Beherrschungsvertrag gemäß § 291 (1) AktG mit ROLAND Rechtsschutz.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

GESCHÄFTSVERLAUF

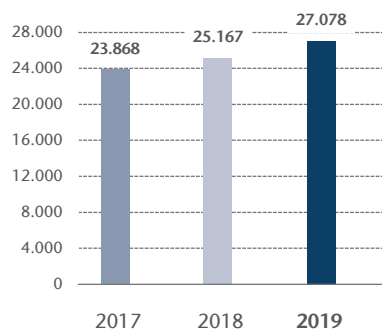
ERTRAGSLAGE

Beitragseinnahmen deutlich erhöht

Die Beiträge im Gesamtgeschäft konnten im Jahr 2019 um 7,6 Prozent auf 27,1 Mio.€ (Vj. 25,2 Mio.€) gesteigert werden. Dabei betrug der Anteil des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts 62,2 Prozent (Vj. 66,8 Prozent).

Entwicklung der Bruttobeiträge

Werte in Tsd. €



Die Beitragseinnahmen in der Beistandsleistungsversicherung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft konnten durch den Ausbau bestehender Kooperationen mit Großkunden auf 8,1 Mio.€ (Vj. 7,7 Mio.€) gesteigert werden. Im Versicherungszweig „Sonstige finanzielle Verluste“ stiegen die Beitragseinnahmen bedingt durch die Übernahme eines großen Maklerbestandes deutlich auf 2,1 Mio.€ (Vj. 0,6 Mio.€). Insgesamt resultieren 10,2 Mio.€ (Vj. 8,4 Mio.€) an Beiträgen aus dem Direktgeschäft.

Die Anzahl der Versicherungsverträge erhöhte sich von 193.633 Stück auf 200.175 Stück zum 31. Dezember 2019. Davon entfallen 1.971 (Vj. 732) Verträge auf den Versicherungszweig „Sonstige finanzielle Verluste“.

Die Beiträge aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft blieben mit 16,8 Mio.€ (Vj. 16,8 Mio.€) konstant. Die Beendigung der Geschäftsbeziehung mit einem Zeden-ten konnte durch das Beitragswachstum gestützt auf die dynamische Entwicklung in den Beständen einiger Erstversicherer kompensiert werden.

Gesunkene Nettoschadenquote

Der Nettoschadenaufwand des Gesamtgeschäfts liegt mit 14,4 Mio.€ unter dem Vorjahresniveau (Vj. 14,5 Mio.€). Die bilanzielle Nettoschadenquote verringerte sich auf 58,0 Prozent (Vj. 59,3 Prozent). Dies ist insbesondere auf den gestiegenen Anteil von Produkten mit niedrigerer Schadenquote, beispielsweise den Fahrrad-Schutzbrief oder den Pflege-Schutzbrief, sowie einer geringeren Schadenbelastung im Bereich der Auslandsreisekrankenversicherung zurückzuführen.

Die Schadenquote im übernommenen Versicherungsgeschäft erhöhte sich auf 62,9 Prozent (Vj. 61,9 Prozent). Die Nettoschadenquote im direkten Versicherungsgeschäft sank auf 47,8 Prozent (Vj. 53,5 Prozent).

Kostenquote vermindert

Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken insbesondere infolge geringerer Kosten für externe Beratung auf 8,2 Mio.€ (Vj. 8,3 Mio.€). Die Kostenquote sank demzufolge auf 32,9 Prozent der verdienten Nettobeiträge (Vj. 34,1 Prozent).

Gestiegenes versicherungstechnisches Ergebnis

Infolge des positiven Geschäftsverlaufs schloss ROLAND Schutzbrief das Geschäftsjahr mit einem ausgezeichneten versicherungstechnischen Gewinn (vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen) von 2.124,7 Tsd.€ (Vj. 1.652,6 Tsd.€) ab.

Im Jahr 2019 wurde ein letzter Anteil der ab dem Geschäftsjahr 2015 nicht mehr zu bildenden Schwankungsrückstellung im übernommenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 573,2 Tsd.€ aufgelöst. Das versicherungstechnische Ergebnis (nach Veränderung der Schwankungsrückstellung) erhöhte sich aus diesem Grund auf 2.697,9 Tsd.€ (Vj. 2.225,7 Tsd.€).

Kapitalanlageergebnis über Vorjahr

Das Kapitalanlageergebnis 2019 war im Wesentlichen durch die Abgangsgewinne aus dem Verkauf von Rentenpapieren positiv beeinflusst. Dieser Effekt überkompensierte den Rückgang der laufenden Erträge als Resultat des rückläufigen Kapitalanlagegesamtbestandes und der weiterhin niedrigen Wiederanlagezinsen.

Die sinkende Durchschnittsverzinsung bei Neuanlagen und der Rückgang des Gesamtbestandes führten zu einem um 82,5 Tsd.€ gesunkenen ordentlichen Kapitalanlageergebnis. Die Kapitalanlageerträge insgesamt betrugen im Berichtsjahr 477,0 Tsd.€ nach 420,8 Tsd.€ im Vorjahr. Insgesamt konnten Abgangsgewinne in Höhe von 146,9 Tsd.€ (Vj. 0,00 Tsd.€) erzielt werden, sodass sich das Kapitalanlageergebnis in 2019 trotz rückläufiger laufender Erträge auf 353,3 Tsd.€ (Vj. 294,5 Tsd.€) erhöhte. Es wurden Abschreibungen in Höhe von 25,7 Tsd.€ (Vj. 28,2 Tsd.€) aufgrund der Bewertung nach § 341 b (2) HGB vermieden. Über alle Kapitalanlagen bestehen Bewertungsreserven in Höhe von 889,3 Tsd.€ (Vj. 531,3 Tsd.€), wobei der Anstieg im Wesentlichen die weiterhin rückläufigen Zinsen und gesunkenen Spreads zurückzuführen ist.

Die Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen betrug nach der Verbandsformel 1,3 Prozent (Vj. 1,6 Prozent), die Nettorendite lag bei 2,1 Prozent (Vj. 1,6 Prozent).

Gestiegenes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Auch im Geschäftsjahr 2019 konnte die Gesellschaft wieder ein deutlich positives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 2.633,1 Tsd.€ (Vj. 2.284,7 Tsd.€) erzielen. ROLAND Schutzbrief schließt nach Steuern mit einem Jahresüberschuss von 1.705,8 Tsd.€ (Vj. 1.544,8 Tsd.€) ab.

Prognose-Ist-Vergleich

Der Vergleich von Prognose und tatsächlichem Ergebnis für 2019 zeigt folgendes Bild:

Mit einem Anstieg von 7,6 Prozent haben sich die Beitragseinnahmen über dem Planwert erhöht; dabei wurde insbesondere die Prämienervartung für den Versicherungszweig „Sonstige finanzielle Verluste“ deutlich übertroffen. Die im Rahmen der Planung berücksichtigte Schadenbelastung aus Großkundenbeziehungen hat sich nicht realisiert, mit entsprechender positiver Wirkung auf das Geschäftsergebnis. Die Verwaltungskosten (ohne Provisionen) gingen entgegen dem Plan zurück. Das Kapitalanlageergebnis liegt aufgrund der hohen Abgangsgewinne über Planniveau. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren und des sonstigen Ergebnisses liegt das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit insgesamt deutlich über dem Planwert.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ziele und Grundsätze des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement ist nach folgenden wesentlichen Zielen und Grundsätzen ausgerichtet:

- Die Kapitalanlagepolitik soll grundsätzlich den ökonomischen Ertrag maximieren, wobei zugleich auf eine hohe Sicherheit der Kapitalanlagen Wert gelegt wird.
- Um den laufenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, sind Anlagen in angemessenen liquiden Mitteln vorzuhalten und ist bei den Kapitalanlagen auf eine ausreichende Liquidierbarkeit zu achten.
- Zur Risikodiversifizierung sind eine angemessene Mischung der Assetklassen und eine breite Streuung über viele Emittenten zu berücksichtigen.
- Die Solvabilität und die Bedeckung sowie die Einhaltung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorschriften sind ebenfalls jederzeit sicherzustellen.

Liquiditätsmanagement und Solvenz

Damit die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit vollständig und zeitgerecht nachkommen kann, hat die Liquiditätssteuerung große Bedeutung.

Basierend auf einer zukunftsgerichteten Zwölf-Monats-Liquiditätsplanung werden die Einnahmen- und Ausgabenströme aufeinander abgestimmt. Die Liquiditätsplanung zu Beginn des Geschäftsjahres wird dabei in eine detailliertere Feinplanung überführt. Dabei sind unternehmensspezifische Gegebenheiten zu berücksichtigen. Dazu zählen etwa eine schnelle Schadenabwicklung, saisonale Einflüsse sowie der hohe Anteil des übernommenen Versicherungsgeschäfts, das andere Zahlungsströme als das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft mit sich bringt. Wesentliche Ausgabenströme sind die Leistungen an Kunden. Durch laufende Beitragseinnahmen, Kapitalerträge und den Rückfluss von Kapitalanlagen waren jederzeit ausreichende liquide Mittel vorhanden, um allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die in Form des Finanzmittelfonds (laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand) sowie als Tagesgelder bereitgehaltene Liquidität war in 2019 jederzeit gegeben.

Alle Solvenzanforderungen gemäß Solvency II werden zum 31. Dezember 2019 vollumfänglich erfüllt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen zu Zeitwerten waren zum Bilanzstichtag zu 70,5 Prozent (Vj. 71,8 Prozent) in Öffentliche Anleihen, Pfandbriefe sowie besicherte Anleihen angelegt. Unbesicherte Unternehmensanleihen und Tagesgeld rundeten das Portfolio ab. Die Kapitalanlagen waren überwiegend in europäischen Wertpapieren angelegt.

Bilanzkennzahlen

Den versicherungstechnischen Nettorückstellungen in Höhe von 4,5 Mio.€ (Vj. 4,1 Mio.€) standen Kapitalanlagen von 16,0 Mio.€ (Vj. 18,1 Mio.€) gegenüber. Der Anteil der Kapitalanlagen an der Bilanzsumme betrug 66,2 Prozent (Vj. 68,4 Prozent), der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen 18,6 Prozent (Vj. 15,4 Prozent). Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge betragen die versicherungstechnischen Rückstellungen 18,0 Prozent. Diese Quote ist gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozentpunkte gestiegen.

Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 47,5 Prozent (Vj. 42,6 Prozent). Das Verhältnis des Eigenkapitals zu den verdienten Nettobeiträgen beträgt 46,1 Prozent (Vj. 45,9 Prozent).

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Neben den bisher dargelegten Kennzahlen, sollen die nachfolgend dargestellten Leistungsindikatoren das Gesamtbild der Gesellschaft abrunden.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2019 waren bei ROLAND Schutzbrief, wie in den Vorjahren, keine Mitarbeiter beschäftigt. Die wesentlichen wertschöpfenden Dienstleistungen werden durch Mitarbeiter der ROLAND Rechtsschutz und ROLAND Assistance erbracht.

Vertriebskanäle

ROLAND Schutzbrief vertreibt Produkte über die Ausschließlichkeitsorganisationen zahlreicher Versicherer, über Makler sowie über Vergleichsportale im Internet. Das Unternehmen vertreibt außerdem in enger Zusammenarbeit mit ROLAND Assistance kundenspezifisch gestaltete Produkte im Direktvertrieb für Groß- und Einzelkunden.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

RISIKOBERICHT

Das frühzeitige Erkennen und Steuern der mit der Geschäftstätigkeit und den ihr zugrunde liegenden Strategien und Planungen einhergehenden Risiken ist zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung von ROLAND Schutzbrief.

Vor dem Hintergrund, ein „solides und vorsichtiges Management“ zu gewährleisten, orientieren sich die im Governance-System getroffenen Regelungen zum Risikomanagement an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Solvabilität II-Richtlinie, den entsprechenden Ausführungsnormen sowie der von EIOPA und der BaFin vorgenommenen Veröffentlichungen.

Dem aufsichtsrechtlichen Verständnis folgend, kennzeichnet ROLAND Schutzbrief „Risiko“ als die Möglichkeit des Nichterreichens eines explizit formulierten, oder sich implizit ergebenden Ziels. Dies wird gleichermaßen der Definition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20) gerecht, wonach mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose bzw. Zielabweichung führen können, als „Risiko“ verstanden werden.

Die mit dem Versicherungsgeschäft als Kerngeschäft, der Kapitalanlagetätigkeit und der operativen Tätigkeit im Allgemeinen einhergehenden Risiken der ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG können grundsätzlich entsprechend den folgenden gemäß DRS 20 ausgegebenen Risikokategorien beschrieben werden:

- Versicherungstechnische Risiken
- Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft
- Risiken aus Kapitalanlagen
- Operationelle Risiken
- Sonstige Risiken

Gegenstand der Risikoberichterstattung ist im Folgenden zunächst die Beschreibung der Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagementsystems, welches innerhalb des Governance-Systems die spezifischen Regelungen zum Management der Risiken zusammenfasst. Im Anschluss folgen die Darstellung der Risikolage von ROLAND Schutzbrief in Bezug auf die wesentlichen Risiken, die Beschreibung des Kapitalmanagements und der Solvabilität sowie die abschließende Beurteilung der Risikolage insgesamt.

ROLAND Schutzbrief verfügt seit dem 1. Januar 2015 über keine eigenen Mitarbeiter mehr. Dementsprechend bedient sich die Gesellschaft nun ausschließlich der Infrastruktur von ROLAND Rechtsschutz und ROLAND Assistance GmbH. Sämtliche Funktionen sind an diese beiden Gesellschaften ausgegliedert.

Aufbauorganisation des Risikomanagementsystems

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Implementierung eines funktionierenden und angemessenen Risikomanagementsystems sowie für dessen Weiterentwicklung. Mit der Risikostrategie gibt er der Organisation Leitlinien vor, die den grundsätzlichen Umgang mit Risiken und die Ausrichtung des Risikomanagementsystems bestimmen. Der Aufsichtsrat als Organ, welches den Vorstand überwacht, ist diesbezüglich das Kontrollgremium.

Das Risiko- und Compliance-Komitee stellt unterhalb des Vorstands einen Ausschuss dar, der den Vorstand in der Wahrnehmung seiner Aufgaben unterstützt. Der Ausschuss ist Empfänger aller Risikoinformationen und überwacht seinerseits die Qualität des gesamten Systems. Darüber hinaus sind Risiken und deren Steuerung Gegenstand diverser Spezialgremien, wie beispielsweise des Jour fixe Kapitalanlagen.

Organisatorisch unterteilt sich das Risikomanagementsystem im Weiteren in ein zentrales und ein dezentrales Risikomanagement.

Das zentrale Risikomanagement wird durch den Bereich Governance wahrgenommen und übernimmt die Koordination der Aktivitäten im Risikomanagementsystem und gewährleistet eine einheitliche Anwendung von Verfahren und Methoden. Die Durchführung des zentralen Risikomanagements ist Aufgabe des Bereichs Governance von ROLAND Rechtsschutz. Im Rahmen dieser Aufgabe übernimmt der Bereich auch die Wahrnehmung der nach Solvency II einzurichtenden spezifischen Schlüsselfunktion – der Risikomanagementfunktion.

Das dezentrale Risikomanagement wird durch die Geschäftsprozessverantwortlichen von ROLAND Schutzbrief selbstständig ausgeübt. Das dezentrale Risikomanagement umfasst die Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung der im jeweiligen Geschäftsprozess auftretenden wesentlichen Risiken.

Im Governance-System von ROLAND Schutzbrief sind entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II die folgenden weiteren spezifischen Schlüsselfunktionen implementiert:

- Versicherungsmathematische Funktion
- Compliance-Funktion
- Interne Revision

Die Risikomanagementfunktion und die versicherungsmathematische Funktion werden von Mitarbeitern des Bereichs Governance von ROLAND Rechtsschutz übernommen. Für die Compliance-Funktion und die Interne Revision gilt der jeweilige Leiter der organisatorischen Einheiten von ROLAND Rechtsschutz als deren Inhaber.

Ablauforganisation des Risikomanagementsystems

Der Regelprozess des Risikomanagements umfasst die folgenden Prozessschritte: Risikoidentifikation, Risikoanalyse und -bewertung, Risikosteuerung und -überwachung, Risikokommunikation und -berichterstattung.

Risikoidentifikation: Die regelmäßige Risikoidentifikation erfolgt durch die jährlichen Risiko- und Kontroll-Assessments. Dabei werden durch das zentrale Risikomanagement systematisch Risiken sowie die zugehörigen Kontrollen und Maßnahmen unter Einbeziehung der Verantwortlichen aus dem dezentralen Risikomanagement sowie des Vorstands erfasst. Die Risikoidentifikation ist insbesondere auch Gegenstand der Sitzungen des Risiko- und Compliance-Komitees.

Risikoanalyse und -bewertung: Aufbauend auf den Ergebnissen der Risikoidentifikation erfolgen die Analyse und Bewertung der Risiken sowie die Ermittlung des Gesamtrisikoprofils. Zunächst werden die in den Risiko- und Kontroll-Assessments erhobenen Risiken durch die Zuordnung qualitativ beschriebener Bewertungsklassen für Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungshöhen bewertet. Auf

Basis dieser qualitativen Bewertung werden die Risiken hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit geordnet und gefiltert.

Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment) erfolgt sodann die Quantifizierung der wesentlichen Risiken und des Gesamtrisikos durch die Berechnung von Risikokapitalbedarf sowie durch die Anwendung von Stresstests und Szenarioanalysen. Die Risikokapitalberechnungen werden dabei auf Basis der Standardformel nach Solvency II vorgenommen.

Risikosteuerung und -überwachung: Die Risikosteuerung erfolgt im Wesentlichen mittels Maßnahmen und Kontrollen – Risikominderungstechniken – bzw. durch Bereitstellung von Risikokapital, das zum Ausgleich finanzieller Verluste herangezogen werden kann. Die damit einhergehende Entscheidung, Risiken entweder bewusst zu akzeptieren, zu vermeiden, zu verhindern oder zu transferieren, folgt dabei stets den Vorgaben der vom Vorstand festgelegten Risikostrategie.

Das Ergreifen von Maßnahmen und die Einrichtung von Kontrollen werden, entsprechend dem Subsidiaritätsprinzip, in erster Linie von den Verantwortlichen im dezentralen Risikomanagement vorgenommen. Sie haben die Aufgabe, die von ihnen verantworteten Risiken angemessen zu steuern. Erst wenn die Risikoexposition die vom Vorstand im Rahmen der Risikostrategie bestimmten Ziele oder Toleranzen überschreitet, ist es Aufgabe des Vorstands, über weitere Risikominderungstechniken zu entscheiden oder das Risikokapital bereitzustellen. Die Bereitschaft, Risiken zu übernehmen, hat dabei stets unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf das Risikoprofil und auf die Risikotragfähigkeit zu erfolgen.

Die Risikoüberwachung im Rahmen des Limitsystems ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung der Risikostrategie sicherzustellen. Das Limitsystem umfasst die Überwachung quantitativer Limits zu den vorhandenen Eigenmitteln, zum Risikokapital sowie zur Risikokapitalauslastung bezüglich einzelner Risikokategorien. Weitere Limits betreffen die Einhaltung der intern vorgegebenen Stresstests. Daneben umfasst die Überwachung die Sicherstellung der Angemessenheit und Wirksamkeit der geplanten und laufenden Maßnahmen und Kontrollen. Durch das Limitsystem wird die Geschäftsleitung in die Lage versetzt, Gefahren frühzeitig zu erkennen und entsprechend gegenzusteuern.

Darüber hinaus ist für einzelne Prozesse im Rahmen des Governance-Systems sichergestellt, dass das zentrale Risikomanagement in die Prozesse eingebunden ist und die in diesem Zusammenhang bestehenden Risiken überwacht. Zu diesen Prozessen zählen unter anderem der Produktentwicklungsprozess, die Kapitalanlagertätigkeit und der Prozess zur Auslagerung wesentlicher kritischer Funktionen (Outsourcing). Auch für das Risikomanagement von Projekten sind spezifische Regelungen verankert.

Risikokommunikation und -berichterstattung: Die Risikokommunikation und -berichterstattung ist darauf ausgerichtet, wesentliche Entscheidungen im Unternehmen im Bewusstsein der damit einhergehenden Risiken bzw. des unternehmensindividuellen Risikoprofils und der internen und aufsichtsrechtlichen Steuerungsanforderungen zu treffen.

Die Analyse aktueller Entwicklungen in Bezug auf Risiken und das Risikoprofil ist zunächst Gegenstand des Risiko- und Compliance-Komitees.

Im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung erfolgen die standardisierte Auswertung und Kommunikation der Ergebnisse der Identifikation, der Analyse und Bewertung sowie der Überwachung von Risiken. Neben der regelmäßigen Berichterstattung existiert eine Ad-hoc-Berichterstattung in den Fällen, in denen eine unmittelbare Information an den Vorstand erforderlich ist.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko von ROLAND Schutzbrief wird im Wesentlichen durch das Prämien- und Reserverisiko bestimmt. Das Stornorisiko als Teil des versicherungstechnischen Risikos spielt für ROLAND Schutzbrief eine untergeordnete Rolle.

Bei den Produkten der Gesellschaft handelt es sich im Wesentlichen um Schutzbrief-Versicherungen. Diese zeichnen sich in der Regel durch eine geringe Prämie und ein niedriges Risiko aus. Die durchschnittliche Prämie im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft der Beistandsleistungsversicherung lag zum Stichtag 31. Dezember 2019 bei 43,15€ (Vj. 43,21€) pro Vertrag (inklusive Gruppen- und Rahmenverträgen). Die Durchschnittsprämie für die Verträge des Versicherungszweiges „Sonstige finanzielle Verluste“ beträgt 1.061,11€ (Vj. 898,73€). Weiterhin zeichnen sich Schutzbrief-Versicherungen in der Regel durch eine zeitnahe Schadenmeldung und eine kurze Schadenabwicklung aus.

Der Vertragsbestand von ROLAND Schutzbrief aus dem selbst abgeschlossenen und übernommenen Versicherungsgeschäft teilt sich im Wesentlichen in die Produktgruppen Auto-Schutzbrief, Personen-Schutzbrief, Haus- und Wohnungs-Schutzbrief sowie Fahrrad-Schutzbrief auf.

	2019	2018
	%	%
KFZ-Schutzbrief	56,5	61,7
Personen- und Kombi-Schutzbrief	22,4	17,9
Haus- und Wohnungs-Schutzbrief	8,2	8,5
Pflege- und Unfall-Schutzbrief	8,7	8,6
Fahrrad-Schutzbrief	4,0	3,1
Internet-Schutzbrief	0,2	0,1

Das übernommene Versicherungsgeschäft stellt mit einem Anteil von 62,2 Prozent (Vj. 66,8 Prozent) an den Bruttobeitragseinnahmen den dominierenden Geschäftsanteil dar.

Seit dem 1. Januar 2018 zeichnet ROLAND Schutzbrief zudem einen Ausschnitt der Industrie-Deckungen von ROLAND Rechtsschutz. Der Ausschnitt umfasst die Versicherung der finanziellen Verluste des Versicherungsnehmers für die gemeldeten Tochter- und Beteiligungsunternehmen im Non-EWR Ausland. Darunter fallen ausschließlich Kosten, die ein Tochter- und Beteiligungsunternehmen im Non-EWR Ausland für Rechtsschutz aufwenden musste und für die es vom Versicherungsnehmer freigestellt wurde. Der Bestand ist im Rahmen einer Quotenrückversicherung zu 100 Prozent bei ROLAND Rechtsschutz rückversichert, sodass kein versicherungstechnisches Risiko bei ROLAND Schutzbrief verbleibt. 2019 wuchs das Bruttobeitragsvolumen um 234 Prozent auf rund 2.145 Tsd.€ (Vj. 642 Tsd.€).

Das Prämienrisiko beschreibt die Gefahr, dass die vereinnahmte Prämie nicht ausreicht, die Schadenzahlungen abzudecken. Insoweit wird dieses Risiko grundsätzlich durch die Unsicherheit in Bezug auf die Schadenhäufigkeit und die Schadenhöhe bestimmt. Dem Prämienrisiko begegnet ROLAND Schutzbrief insbesondere durch eine antizipative Produktentwicklung, in die sowohl die Analysen von Schadenhäufigkeit, Schadenhöhe und Kosten als auch die Beobachtung des Markts einfließen. Durch die regelmäßige Überwachung des Schadenverlaufs kann in Zeichnungs- und Annahmepolitik auf signifikante Veränderungen reagiert werden.

Das Reserverisiko kennzeichnet die Gefahr, dass die Schadenreserven nicht ausreichen, die noch ausstehenden bekannten und unbekanntem Schäden, die bereits in der Vergangenheit eingetreten sind, zu decken. Das Risiko umfasst die Unsicherheit über die Höhe und die Auszahlungszeitpunkte in Bezug auf die noch ausstehenden Verpflichtungen. ROLAND Schutzbrief begegnet diesem Risiko durch die Bildung ausreichender Schadenrückstellungen, welche auf Basis aktueller Schätztechniken ermittelt werden.

Die Steuerung des versicherungstechnischen Risikos erfolgt durch ein intensives Bestandsmanagement inklusive Neugeschäftssteuerung und Stornoprävention. Im Rahmen des Bestandsmanagements werden zudem proaktiv Schadenverläufe analysiert und bei Bedarf Maßnahmen zur Sanierung eingeleitet. Weiterhin begegnet ROLAND Schutzbrief dem versicherungstechnischen Risiko durch eine gezielte Produktentwicklung, eine risikogerechte Kalkulation sowie eine ertragsorientierte Zeichnungs- und Annahmepolitik. Die Risikosteuerung erfolgt darüber hinaus bei Bedarf durch den Einsatz von Rückversicherung sowie durch ein aktives Schadenmanagement.

Insgesamt haben sich bei ROLAND Schutzbrief die bilanzielle Schadenquote und das Abwicklungsergebnis (für eigene Rechnung) im Zeitraum der letzten zehn Jahre wie folgt entwickelt:

	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Schadenquote in %	58,0	59,3	62,7	63,9	64,1	61,7	62,7	63,8	63,0	66,1
Abwicklungsergebnis ¹	28,7	25,2	37,9	37,6	41,2	37,8	33	34,6	18,5	32,4

¹ In Prozent der jeweiligen Eingangsrückstellung.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen bestehen für ROLAND Schutzbrief grundsätzlich im Zusammenhang mit Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sowie gegenüber Rückversicherern.

Das Forderungsvolumen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern betrug zum 31. Dezember 2019 rund 1,6 Mio.€.

Zum Bilanzstichtag bestand ein Forderungsvolumen mit Fälligkeitsdatum älter als 90 Tage in Höhe von 1,3 Mio.€.

Zur Abdeckung von Ausfallrisiken wurde für die Forderung an Versicherungsnehmer eine Wertberichtigung in Höhe von 114,3 Tsd.€ gebildet.

Grundsätzlich begegnet ROLAND Schutzbrief dem Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern mit einem zeitnahen und professionellen Mahnverfahren. Dieses wird ab der qualifizierten Mahnung von einem externen Dienstleister durchgeführt. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre befanden sich nach der qualifizierten Mahnung gemäß §§ 37 und 38 VVG 0,3 Prozent (Vj. 0,3 Prozent) des Versicherungsbestands im Mahnverfahren, mit einem durchschnittlichen Forderungsvolumen von 37,2 Tsd.€ (Vj. 39,0 Tsd.€). Von den im Jahr 2019 an den Dienstleister übergebenen Forderungen wurden 50,9 Prozent (Vj. 46,5 Prozent) realisiert.

ROLAND Schutzbrief unterliegt im übernommenen Versicherungsgeschäft grundsätzlich dem Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Erstversicherern. Zum 31. Dezember 2019 bestanden gegenüber Zedenten und Rückversicherern Abrechnungsforderungen in Höhe von 5,2 Mio.€ (Vj. 5,8 Mio.€). Dem Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Erst- und Rückversicherern

im übernommenen und zedierten Geschäft wird grundsätzlich durch die Auswahl von bonitätsstarken Partnern begegnet.

Risiken aus Kapitalanlagen

ROLAND Schutzbrief verwaltet ein Kapitalanlagenvolumen mit einem Zeitwert von 16,9 Mio.€ (Vj. 18,6 Mio.€), wobei sämtliche Tätigkeiten rund um die Kapitalanlagetätigkeit – Handelstätigkeit, Controlling, Reporting und Verwaltung – von ROLAND Rechtsschutz ausgeführt werden.

Die Kapitalanlagetätigkeit folgt dem aufsichtsrechtlichen Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht, der für ROLAND Schutzbrief im Rahmen der unternehmensinternen Leitlinie für die Kapitalanlagetätigkeit operationalisiert wird. Das Ziel der Kapitalanlagenleitlinie ist es, die Maximierung des ökonomischen Ertrags, unter den Nebenbedingungen einer hohen Sicherheit und einer angemessenen Liquidität bzw. Liquidierbarkeit der Kapitalanlagen sicherzustellen. Davon ausgehend werden die untrennbar mit der Kapitalanlagetätigkeit verbundenen Risiken zum einen durch Kontrollen und andere risikomindernde Maßnahmen begrenzt und zum anderen im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit aktiv gesteuert.

Die Risikolage in Bezug auf die Risiken aus Kapitalanlagen wird im Folgenden differenziert nach Marktpreis-, Kredit-, Konzentrations- und Liquiditätsrisiken dargestellt.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko von ROLAND Schutzbrief wird im Wesentlichen durch die Gefahr des Wertverlusts festverzinslicher Anlagen bestimmt. Ein solcher Wertverlust kann sich aus einem potenziellen Zinsanstieg ergeben. Ein Währungsrisiko als weiteres Marktpreisrisiko besteht nicht, da der gesamte Kapitalanlagenbestand in Euro denominiert ist. Risiken aus Aktien oder Immobilien bestehen ebenfalls nicht.

Die Auswirkungen von Zins- und Kursschwankungen auf den Kapitalanlagenbestand und die Risikotragfähigkeit werden im Rahmen von intern vorgegebenen Stresstests auf Basis der aufsichtsrechtlichen Bedeckungsrechnung analysiert. Dabei wird beim Zinsszenario ein Zinsanstieg um 100 Basispunkte unterstellt. Die Stresstests berücksichtigen zudem einen potenziellen Stress der Schadenzahlungen, um – dem holistischen Gedanken des Asset-Liability-Managements folgend – die Unsicherheiten der Passivseite in die Analyse und Steuerung der Kapitalanlagen einzubeziehen. Beim Schadenszenario wird der Stress allerdings nicht über eine Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen, sondern direkt über zusätzliche Schadenzahlungen in Höhe einer durchschnittlichen Monatszahlung dargestellt, die den Kassenbestand entsprechend vermindern. Insofern kann das Schadenszenario gleichzeitig auch als Liquiditätsstress-Szenario aufgefasst werden. Die Tests werden monatlich durchgeführt. Im Verlauf des Jahres 2019 wurden alle internen Stresstests bestanden.

Die folgende Darstellung zeigt die Ergebnisse des internen Stresstests zum 31. Dezember 2019:

	Basisszenario:	Rentenszenario: Zinsen +100 BP	Schadenszenario: + 1/12 Jahresschaden	Gesamtszenario: kombinierter Aktien-, Renten- u. Schadenstress
in Mio. €				
Bedeckung zu Buchwerten				
Kapitalanlagen	16,0	16,0	16,0	16,0
Aktiva	18,2	16,7	18,1	16,5
Passiva	6,7	6,7	6,7	6,7
Bedeckung in %	271,2	248,4	269,1	246,3
Bedeckung zu Zeitwerten				
Kapitalanlagen	16,9	16,1	16,9	15,9
Aktiva	17,5	16,8	17,4	16,7
Passiva	6,7	6,7	6,7	6,7
Bedeckung in %	261,0	250,5	258,9	248,4

Der Kapitalanlagenbestand von ROLAND Schutzbrief setzt sich größtenteils aus festverzinslichen Wertpapieren zusammen, sodass die Marktwerte deutlich auf den Zinsstress reagieren. Eine Gefährdung der Risikotragfähigkeit ist dadurch allerdings nicht gegeben. Die Auswirkungen auf die Buchwerte in Form bilanzieller Abschreibungen sind im Zinsstress gering. Alle Zinspapiere des Rentendirektbestands sind dem Anlagevermögen zugeordnet und es ist beabsichtigt, diese Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten. Neben dem Zinsstress weist das Schadenszenario die größte Risikoexposition auf.

Im Gesamtszenario, welches das Renten- und Schadenszenario miteinander kombiniert, sind die Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit am stärksten. Eine Gefährdung der Risikotragfähigkeit kann allerdings verneint werden.

Im Hinblick auf die Steuerung des Marktpreisrisikos verfolgt ROLAND Schutzbrief die Entwicklung der Kapitalmärkte sehr genau. Insbesondere im Rahmen des regelmäßig stattfindenden Jour fixe Kapitalanlagen werden aktuelle Entwicklungen analysiert und gegebenenfalls Maßnahmen eingeleitet.

Kreditrisiken

Als Kreditrisiken werden die Gefahren der Insolvenz, des Zahlungsverzugs oder der Bonitätsverschlechterung von Schuldern und Emittenten festverzinslicher Wertpapiere und Darlehen gekennzeichnet. ROLAND Schutzbrief begegnet den Kreditrisiken im Wesentlichen durch den Erwerb von Anleihen mit einem Rating im Investment-Grade-Bereich (98,9 Prozent der Anleihen, Vj. 99,0 Prozent).

Von dem Rentenbestand mit einem Zeitwert in Höhe von 16,7 Mio.€ (Vj. 18,5 Mio.€) entfallen 15,0 Mio.€ (89,8 Prozent) auf Unternehmensanleihen (Pfandbriefe, besicherte und unbesicherte Anleihen) und 1,7 Mio.€ (10,2 Prozent) auf öffentliche Anleihen.

Das Zeitwertvolumen der festverzinslichen Wertpapiere setzt sich nach Ratingklassen wie folgt zusammen:

	2019	2018
	%	%
AAA	21,4	19,5
AA	25,0	22,9
A	34,2	33,0
BBB	18,3	23,6
BB	1,1	1,0
B	0,0	0,0
Kein Rating	0,0	0,0
Summe	100,0	100,0

Die regionale Aufteilung stellt sich wie folgt dar:

	2019	2018
	%	%
Euroländer	88,6	88,2
Deutschland	50,2	50,7
Österreich	18,4	16,7
Spanien	4,7	5,0
Niederlande	4,6	1,8
Frankreich	3,9	6,6
Belgien	2,6	2,3
Italien	1,9	2,9
Luxemburg	1,6	1,5
Irland	0,7	0,6
Rest der Welt	11,4	11,8
Gesamt	100,0	100,0

Konzentrationsrisiken

Konzentrationsrisiken bei Kapitalanlagen ergeben sich durch Kumulationen in Anlagen mit hohen Risikokorrelationen (zum Beispiel Übergewichtung von Branchen, Unternehmen, Finanzinstrumenten). Diese Korrelationen können insbesondere die Marktentwicklung oder den möglichen Ausfall der Gegenpartei betreffen. Den Konzentrationsrisiken wird im Rahmen der Überwachung der Asset Allocation sowie der festgelegten Anlage- und Limitgrenzen begegnet.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können durch die Unsicherheit in Bezug auf Fälligkeit und Höhe von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern und Rückversicherern gegeben sein. Die Unsicherheit bezüglich der Liquidierbarkeit von Kapitalanlagen, beispielsweise durch temporäre Verwerfungen am Kapitalmarkt, kennzeichnet einen weiteren wesentlichen Einflussfaktor.

Den Liquiditätsrisiken begegnet ROLAND Schutzbrief durch einen angemessenen Liquiditätsbestand aus liquiden Mitteln und kurzfristig liquidierbaren Kapitalanlagen. Von einem angemessenen Liquiditätsbestand ist auszugehen, sofern der im Rahmen des Limitsystems abgeleitete Mindestbestand nicht unterschritten wird. Grundlage für die Risikosteuerung sind in diesem Zusammenhang die auf Jahres- und Monatsbasis aufbauende Liquiditätsplanung sowie das tägliche Liquiditätscontrolling.

Steuerung der Risiken aus Kapitalanlagen

Im ROLAND Governance-System sind im Rahmen der unternehmensinternen Leitlinie für die Kapitalanlagetätigkeit umfassende aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen zur Überwachung und Steuerung der Risiken aus Kapitalanlagen verankert.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Kapitalanlagestrategie. Diese wird im Rahmen der jährlichen Kapitalanlageplanung festgelegt und durch die strategische Asset Allocation konkretisiert. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) wird sichergestellt, dass mit der Kapitalanlageplanung auch die risikostrategischen Vorgaben im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit eingehalten werden.

Dem Prinzip der Funktionstrennung folgend – Handelstätigkeit einerseits und Controlling, Reporting sowie Verwaltung andererseits – ist die Kapitalanlagetätigkeit organisatorisch aufgeteilt in ein Front- und ein Backoffice. Als Kontrollgremium in Bezug auf die Kapitalanlagetätigkeit fungiert der Jour fixe Kapitalanlagen, welcher unter Teilnahme von Vertretern aus Front- und Backoffice alle 14 Tage stattfindet. Das Backoffice, abgebildet durch den Bereich Kapitalanlagencontrolling, stellt dabei die zentrale Überwachungsfunktion in Bezug auf die Risiken aus Kapitalanlagen dar. Insbesondere ist es verantwortlich für die Überwachung der Asset Allocation und der Risiken im Rahmen des Limitsystems.

Den Risiken aus Kapitalanlagen wird dann im Wesentlichen über die Steuerung der Asset Allocation begegnet. Im Hinblick auf das Asset-Liability-Management werden die Duration und entsprechend das Zinsänderungsrisiko aktiv gesteuert.

Der Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht findet darüber hinaus seinen Ausdruck in den von der ROLAND Schutzbrief getroffenen Regelungen zur Marktgerechtigkeitsprüfung, zu Anlagegrenzen, zur Überwachung von Drittanbietern, zu Kreditrisikobewertungen und zur Maßnahmensteuerung bei negativen Marktentwicklungen und im Falle drohender Liquiditätsengpässe. Insbesondere ist auch ein Prozess für die Investition in neue Kapitalanlageprodukte außerhalb des bisherigen Anlagespektrums implementiert, welcher die Auswirkungen auf das Risikoprofil berücksichtigt und den aufsichtsrechtlichen sowie internen risikostrategischen Vorgaben Rechnung trägt.

Operationelle Risiken

Die Durchführung sämtlicher Geschäftsprozesse ist mit operationellen Risiken verbunden. Operationelle Risiken beschreiben die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen und ausgelagerten Prozessen sowie aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst zudem Rechtsrisiken.

Wesentliche Risiken bestehen für ROLAND Schutzbrief im Zusammenhang mit dem Ausfall von IT-Systemen sowie durch Gefährdungen für die IT-Sicherheit, beispielsweise durch Cyber-Angriffe. Vor dem Hintergrund der gestiegenen Datenanforderungen zur Unternehmenssteuerung und der Anforderungen im Zusammenhang mit Solvabilität-II haben Risiken in Bezug auf die Datenqualität an Be-

deutung gewonnen. Gefahren bestehen durch potenzielle Mängel in der Angemessenheit, Vollständigkeit oder Korrektheit der Daten.

Mögliche Auswirkungen sind Fehlentscheidungen, Verzögerungen oder höherer Aufwand in den Geschäftsprozessen sowie im Rahmen der Unternehmenssteuerung. Die Weiterentwicklung entsprechender Governance-Regelungen zum Management der Datenqualität ist die zentrale Herausforderung in diesem Zusammenhang.

Darüber hinaus wird das Compliance-Risiko dem operationellen Risiko zugerechnet und für ROLAND Schutzbrief auch als wesentlich gekennzeichnet. Das Risiko beschreibt die Gefahr aus der Nichteinhaltung von externen Vorgaben, insbesondere des Gesetzgebers oder der Aufsicht, sowie von internen Vorgaben, soweit sich diese auf die Ausgestaltung der externen Anforderungen beziehen. Daneben umfasst das Compliance-Risiko auch das Risiko aus der Änderung rechtlicher Vorgaben (auch Rechtsänderungsrisiko genannt).

Zentrales Instrument zur Steuerung der operationellen Risiken ist das Interne Kontrollsystem (IKS), welches das Ziel verfolgt, die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen sicherzustellen. Das IKS umfasst ein entsprechendes Kontrollumfeld, Kontrollen auf Prozess- und Unternehmensebene sowie eine Berichterstattung an den Vorstand. Die aufbau- und ablauforganisatorischen Regelungen sind dabei eng mit denen des Risikomanagementsystems verknüpft. Das zentrale Risikomanagement übernimmt die Koordinationsfunktion in Bezug auf das IKS.

Den Geschäftsbetrieb von ROLAND Schutzbrief nach einem Ausfall von Prozessen schnellstmöglich wiederherzustellen, ist Gegenstand des Business-Continuity-Managements (BCM). Es umfasst das geplante und organisierte Vorgehen, um die Ausfallsicherheit kritischer Geschäftsprozesse zu erhöhen und bei einem Notfall schnell und zielgerichtet reagieren zu können. Somit sollen Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zu deren Reduzierung etabliert werden.

Darüber hinaus übernehmen die Funktionen Compliance, Datenschutz und IT-Sicherheit spezielle Aufgaben im Hinblick auf das Management der operationellen Risiken bzw. die Sicherstellung wirksamer Kontrollen in ihrem jeweiligen Themengebiet.

Im Zusammenhang mit Großprojekten sind zudem Governance-Regelungen getroffen, die eine Einbindung des zentralen Risikomanagements vorsehen und sicherstellen, dass damit einhergehende wesentliche Risiken für das Unternehmen frühzeitig erkannt und gesteuert werden können.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken, denen ROLAND Schutzbrief ausgesetzt ist, zählt im Wesentlichen das strategische Risiko. Das strategische Risiko ist das Risiko, welches sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt. Dazu zählt auch das Risiko, dass Entscheidungen nicht oder nicht rechtzeitig an ein geändertes Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Strategischen Risiken ist ROLAND Schutzbrief als Versicherungsunternehmen zum einen über ihr operatives Geschäft und zum anderen über ihre wirtschaftliche Umgebung bzw. ihr Geschäftsumfeld ausgesetzt.

Grundsätzlich begegnet ROLAND Schutzbrief den strategischen Risiken im Rahmen des Strategieentwicklungsprozesses und im Rahmen des strategischen Controllings. Die entsprechenden Regelungen sind im ROLAND-Governance-System und im Handbuch zur Strategieentwicklung verankert.

Weitere Risiken, die im ROLAND-Risikomanagementsystem Berücksichtigung finden, aber aufgrund ihrer Materialität eine untergeordnete Rolle spielen, sind Reputationsrisiken.

Kapitalmanagement und Solvabilität

Soweit die Risiken nicht mittels Maßnahmen und Kontrollen vermieden, verhindert oder transferiert werden, erfolgt die Risikosteuerung durch die Bereitstellung von Risikokapital. Dabei orientiert sich das Kapitalmanagement von ROLAND Schutzbrief grundsätzlich an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie an den internen Vorgaben der Risikostrategie.

Die Angemessenheit der Risikokapitalausstattung sowie des Kapitalmanagementplans wurde im Rahmen des ORSA 2019 nachgewiesen. Als wesentliche Kapitalmaßnahme ist die Aufnahme eines Nachrangdarlehens vorgesehen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt ist vor dem Hintergrund des im Unternehmen vorhandenen Risikokapitals derzeit keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von ROLAND Schutzbrief nachhaltig beeinträchtigen könnte.

Alle Solvenzanforderungen gemäß Solvency II werden zum 31. Dezember 2019 vollumfänglich erfüllt.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

AUSBLICK UND CHANCEN¹

Gesamtwirtschaft und Branche

Für das Jahr 2020 erwarten wir ein relativ geringes Wachstum der Weltwirtschaft. Dieses Wachstum kann weiterhin durch internationale Handelskonflikte belastet werden. Auch die Neuorientierung der Weltwirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit wird ein wichtiges Thema in 2020 sein, welches das Wachstum beeinflussen kann. Die Konjunktur in Europa und insbesondere im exportabhängigen Deutschland wird sich voraussichtlich diesem Trend nicht entziehen können. Auch in Deutschland wird für 2020 ein relativ geringes Wachstum erwartet. So prognostiziert zum Beispiel der Sachverständigenrat ein preis- und kalenderbereinigtes Wachstum des Bruttoinlandproduktes von 0,5 Prozent.

Vor dem Hintergrund des geringen Wachstums erwarten wir eine moderate Inflation, die der EZB erlauben wird, die expansive Geldpolitik fortzusetzen. Daher wird mit einem länger anhaltenden Niedrigzinsumfeld und einem allenfalls geringen Renditeanstieg gerechnet. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen wird von vielen Marktteilnehmern auch Ende 2020 bei Werten um die 0 Prozent erwartet.

Versicherungswirtschaft mit positiver Beitragswachstumsprognose

Das Umfeld der Versicherungswirtschaft ist aufgrund des weiterhin vorhandenen Absicherungsbedarfes weiterhin positiv. Nach Aussage des GdV ist die generelle Versicherungsdurchdringung im Vergleich zu anderen großen Industrieländern unterdurchschnittlich. Dies bietet mittelfristig Wachstumschancen. Während in der Altersvorsorge im Niedrigzinsumfeld zum Beispiel ein Bedarf nach neuen Garantieprodukten besteht, entsteht in der Schaden- Unfallversicherung unter anderem ein steigender Bedarf zur Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit der Digitalisierung (z.B. Cyberrisiken). Auch neue digitale Vertriebswege bieten branchenweites Wachstumspotenzial.

Für 2020 wird in allen Versicherungszweigen mit steigenden Beiträgen gerechnet. Allerdings wird das Wachstum voraussichtlich geringer ausfallen als im sehr starken Jahr 2019.

Entwicklung der Gesellschaft im nächsten Jahr

Neben dem andauernd wachstumsstarken und ertragreichen Geschäftsmodell im übernommenen Versicherungsgeschäft, zielt die ertragsorientierte Wachstumsstrategie vor allem auf Großkunden als Multiplikatoren in verschiedenen Absatzkanälen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts. Die Gesellschaft führt ihre erfolgreichen Vertriebsaktivitäten im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft außerhalb der klassischen Vertriebswege der Assekuranz, wie z.B. den Onlinehandel und Online-Vergleichsportale weiter fort. Dabei kommt den bedarfsgerechten und zeitgemäßen Service-Versicherungen, wie z.B. dem Fahrrad-Schutzbrief, eine immer größere Bedeutung zu. Die erfolgreiche Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen wird zu einer deutlichen Erhöhung der Beitragseinnahmen im nächsten Jahr führen.

Die Preisanpassung oder Beendigung defizitärer bzw. unterdurchschnittlich profitabler Verträge sollte sich weiter deutlich in der Schadenquotenentwicklung bemerkbar machen. Als wesentliche Risikofakto-

¹ Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den im Ausblick dargestellten Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

ren für die Schadenentwicklung sind aber weiterhin extreme Witterungseinflüsse und die fehlende Erfahrung im Schadenverlauf bei neuen Versicherungsprodukten oder Absatzkanälen zu nennen.

Bedingt durch Investitionen in Personal, die technische Infrastruktur und in neue Schutzbrief-Konzepte werden die Verwaltungskosten moderat ansteigen.

Das Kapitalanlageergebnis wird aufgrund der voraussichtlich anhaltenden Niedrigzinsphase leicht abnehmen.

Unter Abwägung aller Risiken und Chancen und unter Berücksichtigung der letztmaligen ratierlichen Auflösung der Schwankungsrückstellung im Jahr 2019 erwartet ROLAND Schutzbrief für das laufende Geschäftsjahr 2020 ein im Vorjahresvergleich deutlich geringeres Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Köln, 17. Februar 2020

Frank Feist

Dr. Sebastian Lütje

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

Aktiva	Anhang	2019		2018	
		€	€	€	€
A. Kapitalanlagen	1				
Sonstige Kapitalanlagen					
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		7.304.222,13		7.938.542,37	
2. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen		3.000.000,00		5.000.000,00	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		5.500.000,00		5.000.000,00	
		8.500.000,00		10.000.000,00	
3. Einlagen bei Kreditinstituten		163.448,98		139.419,64	
			15.967.671,11	18.077.962,01	
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		330.338,40		128.007,51	
2. Versicherungsvermittler		1.235.758,54		706.479,38	
		1.566.096,94		834.486,89	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.172.191,46		5.755.750,18	
III. Sonstige Forderungen	2	213.049,62		897.838,05	
davon an verbundene Unternehmen: „153.773,62€; Vj. 818.221,71 €“					
			6.951.338,02	7.488.075,12	
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		21.763,81		14.145,90	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		957.051,94		561.899,05	
			978.815,75	576.044,95	
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		177.671,39		244.140,62	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		32.691,00		27.370,00	
			210.362,39	271.510,62	
			24.108.187,27	26.413.592,70	

Passiva	Anhang	2019		2018	
		€	€	€	€
A. Eigenkapital	3				
I. Gezeichnetes Kapital		1.100.000,00		1.100.000,00	
II. Kapitalrücklage		5.621.754,44		5.621.754,44	
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage		110.000,00		110.000,00	
2. andere Gewinnrücklagen		2.872.093,63		2.872.093,63	
		2.982.093,63		2.982.093,63	
IV. Bilanzgewinn		1.753.115,92		1.547.283,94	
davon Gewinnvortrag: „47.283,94 €; Vj. 2.500,00 €“					
			11.456.963,99	11.251.132,01	
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	4		950.000,00	950.000,00	
C. Versicherungstechnische Rückstellungen	5				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		1.786.890,30		1.675.966,00	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-135.745,72		-59.263,19	
		1.651.144,58		1.616.702,81	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		4.617.800,50		2.296.479,50	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-1.942.330,00		-421.260,00	
		2.675.470,50		1.875.219,50	
III. Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung Brutto = Netto		150.000,00		0,00	
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		0,00		573.157,00	
V. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen Brutto = Netto		2.000,00		8.000,00	
			4.478.615,08	4.073.079,31	
D. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.235.055,00		4.011.752,00	
II. Steuerrückstellungen		248.680,00		584.918,00	
III. Sonstige Rückstellungen	6	329.108,68		457.623,60	
			4.812.843,68	5.054.293,60	
E. Andere Verbindlichkeiten	7				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		109.571,36		82.433,02	
2. Versicherungsvermittlern		139.536,03		51.895,41	
		249.107,39		134.328,43	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		412.679,77		543.947,03	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: „405.059,76 €; Vj. 534.775,60 €“					
III. Sonstige Verbindlichkeiten	8	1.747.977,36		4.406.812,32	
davon			2.409.764,52	5.085.087,78	
aus Steuern: „114.929,24 €; Vj. 124.137,09 €“					
im Rahmen der sozialen Sicherheit: „1,25 €; Vj. 0,73 €“					
gegenüber verbundenen Unternehmen: „1.580.334,50 €; Vj. 4.200.054,24 €“					
			24.108.187,27	26.413.592,70	

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

	Anhang	2019		2018	
		€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	9				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		27.077.656,44		25.166.601,33	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-2.191.837,21		-696.255,07	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-110.924,30		-38.737,79	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		76.482,53		59.263,19	
			24.851.377,46	24.490.871,66	
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	10		10.596,39	6.285,99	
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	11				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		13.657.879,43		14.874.550,02	
bb) Anteil der Rückversicherer		-43.162,67		-28.786,91	
		13.614.716,76		14.845.763,11	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		2.321.321,00		86.781,25	
bb) Anteil der Rückversicherer		-1.521.070,00		-421.260,00	
		800.251,00		-334.478,75	
			14.414.967,76	14.511.284,36	
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			6.000,00	4.000,00	
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			150.000,00	-3.401,31	
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	12				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		8.555.155,17		8.447.067,98	
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-376.878,62		-106.378,30	
			8.178.276,55	8.340.689,68	
7. Zwischensumme			2.124.729,54	1.652.584,92	
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	13		573.157,00	573.158,00	
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	14		2.697.886,54	2.225.742,92	

	Anhang	2019		2018	
		€	€	€	€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen	330.140,13			420.764,38
	davon aus verbundenen Unternehmen: „7.400,00 €; Vj. 7.400,00 €“				
b)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	146.882,29			0,00
			477.022,42		420.764,38
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a)	Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	117.167,31			125.333,28
b)	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.572,80			920,00
			123.740,11		126.253,28
				353.282,31	294.511,10
3.	Sonstige Erträge	306.621,73			254.565,64
4.	Sonstige Aufwendungen	15	724.737,63		490.101,12
				-418.115,90	-235.535,48
5.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.633.052,95	2.284.718,54
6.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	925.582,67		775.313,07
7.	Sonstige Steuern		1.638,30		-35.378,47
				927.220,97	739.934,60
8.	Jahresüberschuss			1.705.831,98	1.544.783,94
9.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			47.283,94	2.500,00
10.	Bilanzgewinn	17		1.753.115,92	1.547.283,94

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

ANHANG

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2019 hat die Gesellschaft die Rechnungslegungsvorschriften des HGB sowie die Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen angewandt.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwertvolumen in Höhe von 7.304 Tsd.€ sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Damit erfolgt die Bewertung dieser Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Grundsätzen gemäß § 341 b (2) i. V. m. § 253 (3) S. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Hierdurch wurden insgesamt Abschreibungen in Höhe von 25,7 Tsd.€ vermieden.

Für die Ermittlung des beizulegenden Werts der Inhaberschuldverschreibungen im Direktbestand wird der Nominalwert unter Beachtung der Anschaffungskosten als Basis herangezogen. Ausfälle bei Zins und Tilgung werden nicht erwartet. Etwaige Agien werden linear über die Restlaufzeit verteilt.

Die Namensschuldverschreibungen sowie die Einlagen bei Kreditinstituten wurden gemäß § 341 c (1) HGB mit dem Nennbetrag bewertet. Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 341 b (1) HGB i. V. m. § 253 (1) S. 1 HGB mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Der Ansatz der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, der sonstigen Forderungen, der sonstigen Vermögensgegenstände (ohne Sachanlagen) sowie der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt mit den Nominalbeträgen.

Zur Abdeckung der in den Forderungen an Versicherungsnehmer liegenden allgemeinen Kreditrisiken ist eine Pauschalwertberichtigung gebildet und aktivisch abgesetzt worden. Ausfallgefährdete Prämienforderungen wurden wertberichtigt.

Die Beitragsüberträge sind auf Basis der Bestandsbeiträge nach dem Pro-rata-temporis-Verfahren ermittelt. Der Abzug der äußeren Kosten erfolgte gemäß den Vorschriften des koordinierten Ländererlasses vom 30. April 1974. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle, die Spätschadenrückstellung und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen. Für die noch nicht abgewickelten Geschäftsjahresschäden wurde aus Vereinfachungsgründen die Rückstellung im Wege der Gruppenbewertung ermittelt. Davon ausgenommen sind Schäden der Leistungsart Auslandskrankenrücktransport, welche einzeln bewertet wurden. Daneben wurde die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Vorjahres-Versicherungsfälle durch Pauschalreservierung bewertet.

Die Anzahl der geschätzten Spätschäden des Geschäftsjahres orientiert sich an den gemeldeten Spätschäden der letzten drei Vorjahre. Der Bemessung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen liegt der koordinierte Ländererlass vom 2. Februar 1973 zugrunde. Die Anteile der Rückversicherer wurden gemäß den gültigen Rückversicherungsverträgen ermittelt und von der Brutorückstellung abgesetzt.

Die Voraussetzungen zur Bildung einer Schwankungsrückstellung sind ab dem Geschäftsjahr 2015 nicht mehr erfüllt. Die Auflösung wird gemäß Abschnitt 1 Nr. 7 Anlage (zu § 29) RechVersV über einen Zeitraum von fünf Jahren gleichmäßig verteilt.

Die Rückstellung für Beitragsstorni bemisst sich nach dem im Geschäftsjahr für das Vorjahr vorgenommenen versicherungstechnischen Beitragsstorno.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei betragen die jährlichen Anpassungen bei den Renten 1,75 Prozent (Vj. 1,75 Prozent). Diese Rückstellungen sind mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abzuzinsen (§ 253 Absatz 2 Satz 1 HGB). Bei der Ermittlung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde ein Rechnungszins von 2,71 Prozent (Vj. 3,20 Prozent) verwendet. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 (6) HGB zur Bewertung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Höhe von 1,97 Prozent beträgt 391 Tsd.€ (Vj. 446 Tsd.€) und ist in gleicher Höhe ausschüttungsgesperrt. Für eine mittelbare Verpflichtung aus einer Pensionszusage wurde eine Rückstellung in Höhe von 257 Tsd.€ gemäß Artikel 28 EGHGB nicht gebildet.

Die anderen Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags bewertet, der nach kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Nachrangige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Die nachrangigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von zwei Jahren. Alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines Ertragssteuersatzes von aktuell 32,45 Prozent. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird der Entlastungsbetrag nur so weit angesetzt, als ihm eine passive latente Steuer in gleicher Höhe gegenübersteht. Im Geschäftsjahr ergab sich keine passive latente Steuer, sondern eine nicht bilanzierte aktive latente Steuer.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

ERLÄUTERUNG DER BILANZ – AKTIVA

1 Entwicklung der Aktivposten A. im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Abgänge	Bilanzwerte	Zeitwerte
	Vorjahr			Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€
A. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.938.542,37	582.977,86	1.217.298,10	7.304.222,13	7.724.076,60
2. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	5.000.000,00	0,00	2.000.000,00	3.000.000,00	3.249.800,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.000.000,00	1.000.000,00	500.000,00	5.500.000,00	5.719.650,00
3. Einlagen bei Kreditinstituten	139.419,64	24.029,34		163.448,98	163.448,98
4. Summe	18.077.962,01	1.607.007,20	3.717.298,10	15.967.671,11	16.856.975,58

Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen entsprechen den Markt- oder Börsenwerten. Die Zeitwertermittlung der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgte auf Grundlage der Zinsstrukturkurve für Swapsätze am Bilanzstichtag über alle Restlaufzeiten bis zu 20 Jahren. Bonitätsbedingte Spreadaufschläge wurden berücksichtigt. Die Einlagen bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten bewertet.

Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten Vermögensgegenstände, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden. Insoweit ist eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253(3) S. 6 HGB unterblieben, weil eine Tilgung zum Nominalwert erwartet wird.

Es handelt sich hierbei um zwei Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 786 Tsd.€ und einem Zeitwert von 760 Tsd.€.

2 B.III Sonstige Forderungen

In diesem Posten sind enthalten:	2019	2018
	€	€
Forderungen an verbundene Unternehmen		
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs- AG	153.773,62	818.221,71
Steuererstattungsansprüche	50.900,00	78.500,00
Übrige Forderungen	8.376,00	1.116,34
	213.049,62	897.838,05

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

ERLÄUTERUNG DER BILANZ – PASSIVA

3 A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 1,1 Mio.€, ist voll eingezahlt und in 2.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Die Gesellschaft besitzt keine eigenen Aktien. Für ihre Rechnung hat auch kein Dritter Aktien übernommen. Die Anteile der Gesellschaft werden zu 100,0 Prozent von der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln, gehalten. Dies wurde der Gesellschaft nach § 20 AktG mitgeteilt.

	€
II. Kapitalrücklage	
Die Kapitalrücklage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert	5.621.754,44
III. Gewinnrücklagen	
1. gesetzliche Rücklage (unverändert)	110.000,00
2. andere Gewinnrücklagen (unverändert)	2.872.093,63
Stand insgesamt zum 31. Dezember 2019	2.982.093,63
IV. Bilanzgewinn	
Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:	
Jahresüberschuss	1.705.831,98
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	47.283,94
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00
Bilanzgewinn	1.753.115,92

4 B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Es handelt sich um ein Nachrangdarlehen gegenüber der S MittelstandsKapital KölnBonn GmbH. Das Darlehen ist im Jahr 2021 fällig.

5 C. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt	2019	2018
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsver sicherung	2.507.694,58	2.242.402,81
sonstige Versicherungen	2.078.075,72	480.523,19
Gesamt - brutto -	4.585.770,30	2.722.926,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt - brutto -	1.970.920,50	1.830.676,50
Gesamtes Versicherungsgeschäft	6.556.690,80	4.553.602,50

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle - brutto -	2019	2018
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsver sicherung	704.550,00	617.700,00
sonstige Versicherungen	1.942.330,00	421.260,00
Gesamt - brutto -	2.646.880,00	1.038.960,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt - brutto -	1.970.920,50	1.257.519,50
Gesamtes Versicherungsgeschäft	4.617.800,50	2.296.479,50

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde die Schwankungsrückstellung letztmalig um 573.157,00€ auf 0,00€ vermindert. Die Kriterien für die Bildung einer Schwankungsrückstellung sind ab dem Geschäftsjahr 2015 nicht mehr gegeben. Die Auflösung erfolgte ratierlich über einen Zeitraum von fünf Jahren.

6 D.III. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für	2019
	€
Vorstandstantiemen	182.000,00
Ausstehende Rechnungen	70.608,68
Jahresabschlusskosten	76.500,00
	329.108,68

7 E. Andere Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sind nicht dinglich gesichert. Verbindlichkeiten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen, liegen nicht vor.

8 E. III. Sonstige Verbindlichkeiten

	2019	2018
	€	€
Steuerverbindlichkeiten	114.929,24	124.137,09
Verbindlichkeiten aus Schadenabwicklung	12.294,87	41.228,05
Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten	12.489,87	244,66
Verbindlichkeiten Zinsen Nachrangdarlehen	13.418,75	13.418,75
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:		
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	65.522,87	4.674,86
ROLAND Assistance GmbH	1.514.577,03	4.195.144,78
ROLAND AssistancePartner GmbH	234,60	234,60
Übrige Verbindlichkeiten	14.510,13	27.729,53
	1.747.977,36	4.406.812,32

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

9 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2019	2018
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsver­si­che­rung	8.095.449,40	7.717.558,68
sonstige Versicherungen	2.145.137,95	641.783,90
Gesamt	10.240.587,35	8.359.342,58
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	16.837.069,09	16.807.258,75
Gesamtes Versicherungsgeschäft	27.077.656,44	25.166.601,33

Veränderungen der Bruttobeitragsüberträge	2019	2018
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsver­si­che­rung	-34.441,77	20.525,40
sonstige Versicherungen	-76.482,53	-59.263,19
Gesamt	-110.924,30	-38.737,79
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	0,00	0,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-110.924,30	-38.737,79

Verdiente Bruttobeiträge	2019	2018
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsver­si­che­rung	8.061.007,63	7.738.084,08
sonstige Versicherungen	2.068.655,42	582.520,71
Gesamt	10.129.663,05	8.320.604,79
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	16.837.069,09	16.807.258,75
Gesamtes Versicherungsgeschäft	26.966.732,14	25.127.863,54

Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	2019	2018
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsver­si­che­rung	8.014.308,37	7.683.612,91
sonstige Versicherungen	0,00	0,00
Gesamt	8.014.308,37	7.683.612,91
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	16.837.069,09	16.807.258,75
Gesamtes Versicherungsgeschäft	24.851.377,46	24.490.871,66

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen ist die Erhöhung der Wertberichtigung zu Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 51.942,00€ (Vj. Erhöhung von 39.484,00€) berücksichtigt.

10 2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

In diesem Posten sind im Wesentlichen von Versicherungsnehmern gezahlte Mahngebühren enthalten.

11 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aufwendungen für Versicherungsfälle	2019	2018
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsversicherung	3.831.121,70	4.112.229,16
sonstige Versicherungen	0,00	0,00
Gesamt	3.831.121,70	4.112.229,16
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	10.583.846,06	10.399.055,20
Gesamtes Versicherungsgeschäft	14.414.967,76	14.511.284,36

Das Ergebnis aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Nettorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt 538.224,78€ (Vj. 556.116,58€).

12 6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2019	2018
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsversicherung	3.406.640,91	3.705.824,68
sonstige Versicherungen	0,00	0,00
Gesamt	3.406.640,91	3.705.239,15
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	4.771.635,64	4.635.450,53
Gesamtes Versicherungsgeschäft	8.178.276,55	8.340.689,68

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im gesamten Versicherungsgeschäft mit 320.120,88€ dem Bereich „Abschluss von Versicherungsverträgen“ und mit 8.225.155,17€ dem Bereich „Verwaltung von Versicherungsverträgen“ zuzuordnen (Vj. „Abschluss von Versicherungsverträgen“ 377.249,01€; „Verwaltung von Versicherungsverträgen“ 8.069.818,97€).

13 8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen

Für das Geschäftsjahr erfolgte eine Auflösung der Schwankungsrückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft in Höhe von 573.157,00€ (Vj. 573.158,00€).

14 9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2019	2018
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsversicherung	643.142,15	-120.168,10
sonstige Versicherungen	0,00	0,00
Gesamt	643.142,15	-120.168,10
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	2.054.744,39	2.345.911,02
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.697.886,54	2.225.742,92

	2019	2018
	€	€
Rückversicherungssaldo (nur selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft)		
Verdiente Beiträge der Rückversicherer	-2.115.354,68	-636.991,88
Anteil der Rückversicherer an den Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.564.232,67	450.046,91
Anteil der Rückversicherer an den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	376.878,62	106.378,30
	-174.243,39	-80.566,67

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

II. NICHT VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

15 4. Sonstige Aufwendungen

In diesem Posten sind Aufwendungen aus der Aufzinsung sowie Effekte aus der Zinsänderung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 359.013,00€ (Vj. 349.830,00€) enthalten.

16 6. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Zum 31. Dezember 2019 errechnet sich eine künftige Steuerentlastung aus den Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen. Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein Wert aktiver latenter Steuern von 637 Tsd.€ (Vj. 567 Tsd.€). Das Wahlrecht, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern in der Bilanz zu verzichten, wurde in Anspruch genommen. Der Berechnung liegt ein Ertragssteuersatz von 32,45 Prozent zugrunde.

17 10. Bilanzgewinn

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 1.753.115,92€ wie folgt zu verwenden:

	€
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	1.750.000,00
Gewinnvortrag	3.115,92
Bilanzgewinn	1.753.115,92

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

ALLGEMEINE ANGABEN

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2019	2018
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.807	1.481
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	354	355
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4	4
5. Aufwendungen für Altersversorgung	260	341
6. Aufwendungen insgesamt	2.425	2.181

Anzahl der Versicherungsverträge

Die Anzahl der Versicherungsverträge mit mindestens einjähriger Laufzeit erhöhte sich um 6.542 Stück von 193.633 Stück am 31. Dezember 2018 auf 200.175 Stück am 31. Dezember 2019. Davon entfallen 1.971 Verträge auf den Versicherungszeit „Sonstige finanzielle Verluste“.

Sitz der Gesellschaft

Sitz der ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG ist die Deutz-Kalker Straße 46 in 50679 Köln.

Handelsregistereintrag

Die Gesellschaft ist unter der HRB 9048 im Handelsregister B des Amtsgerichts Köln eingetragen.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte, wie auch im Vorjahr, keine Mitarbeiter.

Bezüge der Organmitglieder

Die Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder betragen im Berichtsjahr 357.501,56€ (Vj. 359.642,17€), für den Aufsichtsrat fielen wie im Vorjahr keine Vergütungen an. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands wurden Rückstellungen in Höhe von 3.920.648,00€ (Vj. 3.698.780,00€) gebildet. Die laufenden Bezüge dieses Personenkreises betragen 206.273,28€ (Vj. 198.353,48€).

Organmitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den ersten Seiten des Geschäftsberichtes namentlich aufgeführt.

Konzernzugehörigkeit/-abschluss

Die Gesellschaft wird als verbundenes Unternehmen in den Konzernabschluss der AXA S.A., Paris, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss der AXA S.A., Paris, wird bei der französischen Finanzaufsichtsbehörde in Paris (Autorités des Marchés Financiers) unter RCS (Registre du Commerce et des Sociétés) 572 093 920 hinterlegt. Der Konzernabschluss der AXA S.A. wird in deutscher Sprache durch die AXA Konzern AG, Köln im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Leistungen und Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr.17 HGB

Die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG für 2019 geprüft.

Das im Geschäftsjahr 2019 gezahlte Honorar (ohne Umsatzsteuer) betrug für Abschlussprüfungen 37,5 Tsd.€ (Vj. 42,7 Tsd.€).

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Köln, 17. Februar 2020

Frank Feist

Dr. Sebastian Lütje

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ROLAND Schutzbrief-Versicherung Aktiengesellschaft, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ROLAND Schutzbrief-Versicherung Aktiengesellschaft, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ROLAND Schutzbrief-Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Bewertung der Kapitalanlagen

ZUGEHÖRIGE INFORMATIONEN IM ABSCHLUSS

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie für die Ermittlung der Zeitwerte der Kapitalanlagen im Abschnitt „Erläuterung der Bilanz – Aktiva“ des Anhangs enthalten.

SACHVERHALT UND RISIKO FÜR DIE PRÜFUNG

Die Prüfung der Kapitalanlagen war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 15.968 bzw. 66,2 Prozent der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume (Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen), die bei der Bewertung der Kapitalanlagen (einschließlich der Zeitwertangaben im Anhang) auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Kapitalanlagen, bei denen der Zeitwert zum Bilanzstichtag ermittelt wird, das Risiko, dass eine voraussichtlich dauernde Wertminderung nicht erkannt wurde und damit eine am Bilanzstichtag erforderliche Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert unterbleibt.

PRÜFERISCHES VORGEHEN UND ERKENNTNISSE

Wir haben die von der Gesellschaft bilanzierten Kapitalanlagen wie folgt geprüft:

Nach einer Untersuchung der Risikopositionen, die die Gesellschaft im Bestand hat, haben wir das System zur Erfassung und Änderung von Kapitalanlagen im Kapitalanlagenverwaltungssystem, die vollständige und richtige Übernahme des Kapitalanlagebestandes in die Bewertungssysteme sowie der korrekte Erfassung der Ergebnisse in der Hauptbuchhaltung geprüft. Der Schwerpunkt der Prüfung lag dabei in der Untersuchung des Systems auf Bestehen und Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen. Anschließend haben wir geprüft, ob die der Zeitwertermittlung zu Grunde liegenden Preise mittels Börsenkurs oder mittels eigener Berechnung bestimmt wurden. Für den Direktbestand der gehaltenen Kapitalanlagen haben wir, sofern Börsenkurse unter Annahme eines aktiven Marktes verwendet wurden, diese durch Abgleich mit unabhängigen externen Quellen überprüft. Bei eigenen Berechnungen der Gesellschaft und Vorliegen eines inaktiven Marktes haben wir uns einen Überblick über die verwendeten Bewertungsmethoden und Modellparameter verschafft. Anschließend haben wir die Zeitwerte analysiert, plausibilisiert und in Stichproben geprüft.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Kapitalanlagen sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrundeliegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichtes, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-AprVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht

aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden am 18. März 2019 vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. Oktober 2019 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der ROLAND Schutzbrief-Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Marc Semrau.

Köln, 3. März 2020

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Varain
Wirtschaftsprüfer

Semrau
Wirtschaftsprüfer

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich während des gesamten Jahres 2019 fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

In zwei Sitzungen des Aufsichtsrats wurde er eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 AktG über die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie über grundlegende Fragen der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich besprochen.

Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sind vom Vorstand in den Sitzungen vor der Beschlussfassung eingehend erläutert worden. Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft erörtert. Über hierdurch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat in der jeweils nächsten Sitzung unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Es ergeben sich keine Einwendungen. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Bericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis in der bilanzfeststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht ebenfalls geprüft. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Mit dem Lagebericht des Vorstands ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Köln, 10. März 2020

Rainer Brune

Marc Böhlhoff

Andreas Fleischer



ROLAND

